

Landesweite Schwerpunktaktion zeigt erhebliche Sicherheitsmängel beim Verkauf von Abbeizern

http://www.munlv.nrw.de/ministerium/presse/presse_aktuell/presse070305a.php

Address  http://www.munlv.nrw.de/ministerium/presse/presse_aktuell/presse070305a.php  Go  Links

 **Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen** 

A⁻ A A⁺ Startseite | **Presse** | Daten/Karten | Service/Kontakt | Seitenstruktur | Impressum

Ministerium	Pressemitteilung Düsseldorf, 05.03.2007
Wir über uns	
Minister	
Staatssekretär	
Arbeitsprogramm des Ministeriums	
Ausbildung	
Ausstellung	
Bibliothek	
Europa / Internationales	
Gender Mainstreaming	
Landesrecht	
Presse	
Aktuelle Pressemitteilungen	Landesweite Schwerpunktaktion zeigt erhebliche Sicherheitsmängel beim Verkauf von Abbeizern
▶ RSS-Feed	Bei einer landesweiten Überwachungsaktion im Jahr 2006 hat das Verbraucherschutzministerium erhebliche Mängel beim Verkauf gefährlicher Abbeizer festgestellt. Abbeizer werden bei der Holzbearbeitung eingesetzt und enthalten oft Dichlormethan, das im Verdacht steht, Krebs auszulösen. Darüber hinaus wirkt es wie ein Narkosemittel und kann zur Bewusstlosigkeit und im schlimmsten Falle zum Tod führen. Deswegen ist der Verkauf dieser Chemikalien nur nach ausführlicher Beratung des Kunden erlaubt, frei zugänglich dürfen solche Abbeizer nicht angeboten werden. Bei der Überwachungsaktion wurden fast 400 Bau- und Holzfachmärkte überprüft. In 28 wurden diese Abbeizer gefunden, das entspricht acht Prozent. In 17 dieser Geschäfte wurde das Selbstbedienungsverbot missachtet. In 23 der Geschäfte wurde keine sachkundige Person angetroffen, obwohl dies vorgeschrieben ist.
▶ Pressemitteilungen abonnieren	Verbraucherschutzminister Eckhard Uhlenberg kündigte als Reaktion auf das Ergebnis dieser Kontrolle weitere Überprüfungen an: „Die Geschäfte spielen mit der Gesundheit ihrer Kunden. Wir werden daher weitere Schwerpunktaktionen starten. Gleichzeitig unterstütze ich die Initiative des Bundesarbeitsministeriums, das ein generelles Verbot solcher Abbeizer auf EU-Ebene erreichen möchte. Es gibt inzwischen genug andere Methoden, zum Beispiel Abschleifen, Abstrahlen oder Heißdampf. Auf den Einsatz von dichlormethanhaltigen Abbeizern kann heutzutage verzichtet werden.“
▶ Photos	Dichlormethanhaltige Abbeizer dürfen sowohl in geschlossenen Räumen als auch im Freien nur mit einem speziellen Vollschutzanzug und Spezialhandschuhen verarbeitet werden. Deshalb müssen Verbraucherinnen und Verbraucher beim Kauf dieser Abbeizer nach dem Chemikalienrecht durch sachkundiges Personal und Hinweise auf der Verpackung vor den Gefahren gewarnt werden. Immer wieder ist es in der Vergangenheit zu schweren Unfällen gekommen. In den letzten 20 Jahren kam es bundesweit zu Unfällen mit insgesamt sieben Toten und 15 Verletzten.

Nach einer Belehrung über die Rechtslage nahmen die meisten aufgefallenen Händler die entsprechenden Abbeizer anschließend aus dem Verkauf, so dass das Angebot voraussichtlich weiter zurückgehen wird.

Translation

Press release of the German Ministry for the Environment and Nature Conservation, Agriculture and Consumer protection in the County Nordrhein-Westfalia

State-wide awareness campaign reveals severe safety deficiency in retail of paint strippers

During a state-wide awareness campaign, conducted during 2006, the Ministry for Consumer Protection detected considerable deficiencies in the retailing of paint strippers. Paint strippers are used during the treatment of wood and often contain dichloromethane, that is suspected to have carcinogenic effects. Furthermore it acts as a narcotic and can lead to unconsciousness and, in the worst case, to death. Therefore the sale of this dangerous substance is only permitted after detailed consultation with the customer, and it is not allowed to provide such paint strippers in self-service sections. During the awareness campaign, nearly 400 Do-it-yourself stores were inspected. DCM-based paint strippers were found in 28 of these stores, approximately 8%. In 17 stores the ban on the self-service sale of these products had been ignored. In 23 stores no trained personnel were available, despite the aforementioned requirement for detailed consultation. .

Reacting to the findings of this campaign, the Minister for Consumer Protection, Eckhard Uhlenberg, announced further inspections: "The shops play with the health of their customers. We will therefore initiate further actions. At the same time I support the Initiative of the Federal Ministry for Work, which pursues a general restriction of such paint strippers at EU level. In the meantime there are sufficient alternative methods to remove paint, e.g. sandpaper, sand-blasting or hot-air guns. Today the use of dichloromethane paint strippers is no longer necessary.

Interior and exterior use of dichloromethane paint strippers is only allowed in combination with specialised, fully-protective clothing and gloves. According to the Chemicals Act, consumers have to be warned of the potential dangers by experienced personnel as well as by written warnings on the packaging. In the meantime serious incidents continue to occur. During the last 20 years incidents with seven fatalities and 15 injured persons have been recorded across Germany.

After becoming aware of the legal situation with regard to these particular paint strippers, most of the retailers discontinued their sale of the products, with the likelihood that their availability will continue to decrease.